

Die Käsevorrate der Schweiz sind zurzeit wieder Gegenstand lebhafter Kritik. Wer ein volles Lager gesehen hat, glaubt, nun könnte der Käsehandel eigentlich wieder freigegeben werden. Nach den Erhebungen des eidgen. Ernährungsamtes genügen aber die gegenwärtigen Käsevorrate exakt nur für die gegenwärtig bestehende Rationierung. Eine Besserung dieser Verhältnisse kann unter gewissen Verhältnissen eintreten, wenn wir wieder frei über die reichlichere Sommermilch verfügen können. Nun weiß man aber zur Stunde noch nicht, ob wir weiterhin genötigt sein werden, große Mengen von Kondensmilch an die Entente abzugeben, was bekanntlich bisher im Kompensationswege geschehen mußte. Tritt in dieser Hinsicht keine wesentliche Erleichterung ein, so können sich unsere Verhältnisse in bezug auf Käse vor 1920 nicht bessern. Alles hängt zwar auch hier von der Gestaltung der Zufuhr von Kraftfuttermitteln ab. Jetzt kostet beispielsweise das Kilogramm Delfuchen Fr. 1.20. Der Futterwert eines Kilogramm Delfuchen entspricht aber nur einem Liter Milchtrug. Nun ist es klar, daß kein Mensch Lust hat, den Liter Milch mit Fr. 1.20 netto zu bezahlen.